



Der Baumkontrolleur Axel Kuschke bestätigt mit dieser Resistograph-Untersuchung (rechts) die Ergebnisse seiner Prüfung.

diese Tätigkeiten wurden die Mitarbeiter besonders geschult – der Motorsägenschein ist für alle selbstverständlich – und einige Mitarbeiter hat der DLB auch für Klettereinsätze im Baum fortgebildet. Umfangreichere Maßnahmen, die für den sicheren Zustand des Baumbestandes nicht relevant sind, können bei zeitlichen Engpässen auch an Fachfirmen vergeben werden. So wurde im Spätsommer der erste Teilabschnitt der Platanen in der Hugenottenallee auf Wunsch der Anwohner um etwa 15% in der Krone reduziert.

Nahezu alle Arbeiten, die den sicheren Zustand der Bäume betreffen, können von den eigenen Mitarbeitern durchgeführt werden. Neben der fachlichen Qualifikation ist dazu auch die Ausstattung mit der eigenen 18 Meter hohen Hubarbeitsbühne, einem Häcksler (Anhängler), technisch einwandfreien handgeführten Werkzeugen und der notwendigen Arbeitsschutzausrüstung erforderlich. Je nach Umfang erledigen vier bis acht Mitarbeiter Freischneiden des Lichtraumprofils an Straßen, Entfernen absterbender Äste, umfangreiche Rückschnitte, Erziehungsschnitte und auch Fällungen. Viele betroffene Bäume stehen an Verkehrswegen, so dass häufig umfangreiche Absperungen und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Der DLB bittet um Verständnis für kurzfristige Beeinträchtigungen und vorübergehende Halteverbote.

Um Sicherheitsprobleme bereits im Vorfeld weitgehend zu minimieren, werden bei Neuplanungen von Spielflächen und auch bei Neupflanzungen schon frühzeitig Gefahrenquellen ausgeschlossen. Dies reicht von der Schaffung ausreichender Fallschutzflächen über zertifizierte Spielgeräte bis hin zu einer standortgerechten Pflanzenauswahl.

Straßenbegeher ist die ganze Woche unterwegs

Ganzjährig für sichere Straßen und Wege im Einsatz ist der Straßenbegeher des DLB. In abgestuften Intervallen, entsprechend der Bedeutung der Verkehrswege, kontrolliert er wöchentlich alle Straßen, Geh- und Rad-

wege, sowie öffentliche Plätze in Fußgängerzonen und Bereichen mit hoher Benutzungsfrequenz.

Abgelegene und nicht so stark frequentierte Straßen werden halbjährlich überprüft. Neben dem Blick auf die Beschaffenheit der Bodenbeläge richtet der Straßenbegeher sein

Augenmerk auch auf das Umfeld. Schräg-stehende Verkehrsschilder, Schäden an Entwässerungseinrichtungen, abgebrochene Äste und sonstige Unregelmäßigkeiten werden den zuständigen Kollegen in den verschiedenen Arbeitsbereichen mitgeteilt. Vor Ort wird die Schadensrelevanz bewertet und über die Dringlichkeit entschieden. Akute Gefährdungen werden unmittelbar beseitigt oder es erfolgt eine Absperrung des gefährdeten Bereiches.

Die Kollegen der Straßenbaukolonnen werden dann unmittelbar von der Gefahrenstelle unterrichtet und schaffen Abhilfe. Schalt-



Straßenbegeher Bernd Deicke überprüft bei seinen Kontrollgängen alles was auf den Straßen, Anlagen und Plätzen gefährlich werden könnte.

stelle für die Kommunikation ist die Zentrale des Betriebshofes, die über Funk mit sämtlichen Fahrzeugen verbunden ist und so die notwendigen Kontakte herstellt, um im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zeitnah zu reagieren.

Besonders umfangreiche Schäden werden dokumentiert. Erkenntnisse werden dem Fachbereich Tiefbau der Stadtverwaltung Neu-Isenburg als dem Straßenbulasträger übermittelt. Erkenntnisse aus den Kontrollen von Straßen, Spielplätzen und Bäumen fließen nicht nur in die Gefahrenbeseitigung ein, sondern finden auch Eingang in die alltäglichen Prozesse bei Unterhaltungsarbeiten und Neuplanungen. Der DLB kann seine Augen nicht überall haben – daher sind wir dankbar für Ihre Hinweise auf mögliche Gefahrenquellen. Unsere Zentrale unter der Telefonnummer 781-0 leitet Ihre Anregungen gerne weiter.

Zieht der Frühling in das Land, putzen die Bürger die Stadt blitzblank

Seit Jahren ist es für viele Bürger in Neu-Isenburg eine selbst auferlegte Pflicht, zweimal im Jahr ehrenamtlichen Einsatz zu zeigen. In enger Zusammenarbeit mit dem DLB werden im Herbst Blumenzwiebel in die Erde gelegt, um damit das Stadtbild im Frühling bunter und attraktiver zu machen. Im März/April wird dann der im Winter angesammelte „Wohlstandsmüll“ beseitigt.

Vereine, Gruppen und Privatpersonen treffen sich am Samstag, 1. April, zwischen 9 und 10 Uhr, an etwa zehn verschiedenen Standorten (werden noch bekanntgegeben), um in ihr „Revier“ auszuschwärmen. Ausgestattet mit blauen Säcken, Arbeitshandschuhen und Greifzangen, sammeln sie den Unrat an Waldrändern, Straßengraben oder in Anlagen auf.

„Da staunt man oft, was sich hier so alles findet“, meint ein Teilnehmer früherer Exkursionen: „Da sind unachtsam weggeworfene Flaschen, alte Fahrradrahmen oder andere Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens die ‚Renner‘. Ganz schnell ist ein Sack voll, der von Mitarbeitern des DLB auf den Laster geworfen und abgefahren wird.“

Überhaupt unterstützt der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Neu-Isenburg den Frühjahrsputz mit Ausgabe der oben erwähnten blauen Säcke, den Arbeitshandschuhen und den verschiedensten Geräten, um den Müll, der vom achtlos weggeworfenen Kleinkram bis zu uralten Autofelgen reicht, aus dem Gewirr von Unterholz und Hecken ziehen zu können. Das Gesamtgewicht dessen, was die DLB-Leute zum Wertstoffhof in der Hugenottenallee fahren geht schon in den Bereich über 10 Tonnen.

Fachbereichsleiter Hans-Joachim Maulhardt, für die Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zuständig, läßt ein: „Wer arbeitet, muß auch essen und trinken“. Deshalb treffen sich die „Putzkolonnen“ nach getaner Arbeit so gegen 12 Uhr auf dem Wertstoffhof in der Hugenottenallee 169, zu einem Imbiss.

Neben den Gruppen, Privatpersonen und Vereinen, die schon öfter mit von der Partie waren, bittet Hans-Joachim Maulhardt „Neue“, die gern mitmachen möchten in Gemeinschaft etwas für „ihre“ Stadt zu tun, um Anmeldung beim DLB unter Telefon (0 61 02) 781 108.